

Clearing mit Smart Meter Daten im österreichischen Strommarktsystem

Energiemärkte
Stefan VÖGEL⁽¹⁾, Bernhard FELBER⁽¹⁾
⁽¹⁾ E-Control

Motivation und zentrale Fragestellung

Ein zentrales Ziel der Regulierungsbehörde seit ihrer Gründung ist der Wettbewerb in Strom- und Gasmärkten. Verbraucher haben seit der Liberalisierung die Möglichkeit der freien Lieferantenwahl, was durch die Einführung eines Marktmodells mit Bilanzgruppen ermöglicht wurde. Durch den Smart Meter Rollout sinkt die Zahl der nicht lastganggemessenen Kunden, wodurch ein Clearing mit gemessenen Werten (Tag oder Viertelstunde) auch für kleinere Verbraucher möglich wird. Im bestehenden Clearingsystem hat die „Local Player“ Bilanzgruppe eine Sonderrolle, da sie die Abweichungen nicht lastganggemessener Kunden vom Standardlastprofil aller Bilanzgruppen im Netzgebiet tragen muss. Die zunehmende Anzahl an Endkunden mit neuen Lieferanten, die Nutzung von Flexibilität, weiterer Ausbau fluktuierender Erzeugung mit zunehmender Vermarktung, Elektromobilität etc. erschweren zunehmend den optimalen Gesamtsystembetrieb. Dies umfasst auch Regelreserve, die vom Regelzonenführer zum kurzfristigen Ausgleich von Erzeugung und Verbrauch eingesetzten Reserven. Die zentrale Frage dieses Papers ist es, wie das Marktsystem in Österreich in ein zukunftsfähigeres, moderneres System weiterentwickelt werden kann.

Methodische Vorgangsweise

Der regulatorische Rahmen zur Thematik wird aufgespannt und das bestehende Clearingsystem skizziert. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei einerseits eine Beschreibung des bestehenden Clearingsystems mit Augenmerk auf die Sonderrolle des Local Players und andererseits der mit dem Rollout von Smart Metern stetig wachsende Anteil von gemessenen Kunden, durch welchen immer mehr und genauere Verbrauchsdaten zur Verfügung stehen.

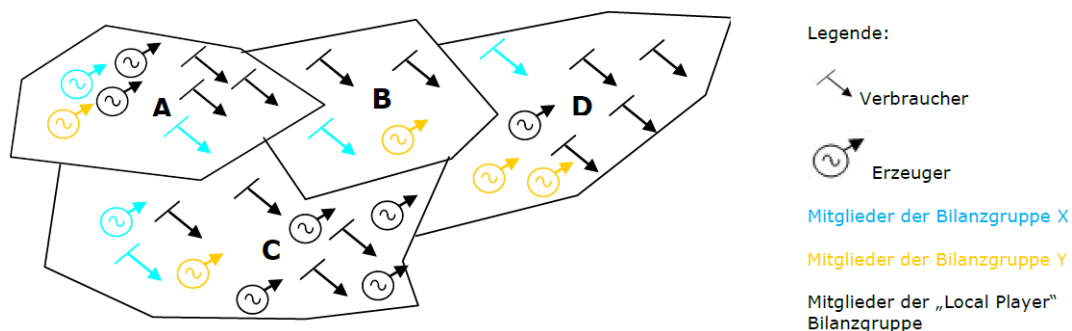


Abbildung 1: Illustration der Local Player Bilanzgruppe

Der Informationsfluss zwischen unterschiedlichen Marktakteuren bzw. der teilweise unterschiedliche Informationsstand von Bilanzgruppen wird analysiert, da dieser eine zentrale Rolle spielt: Anhand von angewandten Beispielen werden Zusammenhänge zwischen Informationsflüssen und Handlungsspielräumen aufgezeigt, besonders unterschiedliche Informationsstände zu unterschiedlichen Zeitpunkten können eine Barriere darstellen. Es wird untersucht, inwiefern eine Umstellung des Clearingsystems in Österreich durch eine graduelle Substitution von Standardlastprofilen durch gemessene Verbrauchsdaten positiv unterstützt werden kann. Teil der Analyse ist die Skizzierung von Optionen eines zukünftigen Systems und der damit verbundenen Chancen und Risiken der unterschiedlichen Akteure bzw. wie diese Risiken aus regulatorischer Sicht

¹ Energie-Control Austria, Rudolfspatz 13a, 1010 Wien, Tel +43 1 24724-0, Fax +43 1 24724-900, office@e-control.at, www.e-control.at

minimiert werden können. Das Paper gibt weiters einen kurzen Einblick in den Status des Smart Meter Rollouts und deren Verrechnungssysteme für ausgewählte europäische Länder.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Ziel dieses Paper ist es, neben dem Aufzeigen bestehender Problematiken und dem Skizzieren eines zukünftigen Systems, den Rahmen für einen funktionierenden Wettbewerb weiter zu entwickeln. Dadurch soll gewährleistet werden, dass neue Möglichkeiten zur Flexibilitätsnutzung geschaffen werden und die Bilanzgruppen gleiche Chancen haben aber auch dieselben Risiken tragen müssen. Es soll ein transparenter regulatorischer Rahmen geschaffen werden der dazu beiträgt, neue Marktmodelle zu entwickeln und dadurch neuen Lieferanten den Eintritt in den Markt zu ermöglichen, auch mit neuen innovativen Geschäftsmodellen. Zusätzlich sollen Netzkunden von neuen Tarifmodellen profitieren, die idealerweise auch den Netzbetrieb im Verteilernetz unterstützen. Die stärkere Verbindung von Endkundenpreisen und Großhandelspreisen ermöglicht Netzkunden eine Beteiligung am Energiemarkt, gleichzeitig braucht es aber auch entsprechende Messinfrastrukturen und Clearingabläufe.

Die Analyse zeigt, dass eine Ablöse der Sonderrolle des Local Players aus regulatorischer Sicht wünschenswert ist und dadurch eine Verbesserung des Rahmens als Basis für innovative und flexible Produkte geschaffen werden kann.

Literatur

- [1] E-Control (2018), Der Strommarkt in Österreich, unter <https://www.e-control.at/marktteilnehmer/strom/strommarkt> (7.11.2018)
- [2] E-Control (2018), Sonstige Marktregeln Kapitel 10 - Informationsübermittlung von Netzbetreibern und anderen Marktteilnehmern; Grundsätze des 1. und 2. Clearings, unter https://www.e-control.at/documents/20903/388512/SoMa_10_V3.1+ab+1.6.2018.pdf/63ea1aaa-8dff-c295-73ae-384d3339c7c7